

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jacobi Böhmen ... Aurora, Oder Morgen-Röhte im Auffgang, Das ist: Die Wurtzel oder Mutter Der Philosophiae, Astrologiae und Theologiae

Böhme, Jakob

Amsterdam [i.e. Frankdurt], 1676

Das 13. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-160293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160293)

Das 13. Capitel.

Von dem schrecklichen / kläglichen und
elenden Fall des Königreichs
MEYSENS.

Für diesen Spiegel wil ich alle hoffärtige /
geizige / neidige und zornige Menschen ge-
laden haben / da werden sie den Ursprung
ihrer Hoffart / Geizes / Neides und Zorns
sehen / und auch den Ausgang und endliche Beloh-
nung.

Es haben die Gelährten viel und mancherley
monstra herfür bracht / von dem anfang der Sün-
den und ursprung des Teuffels / und haben sich da-
mit gekrahet / ein jeder hat gemeynet er habe die Art
ben dem Sriel / und ist ihnen gleichwol sämtlich
verborgen blieben bis auff dato.

Weil sichs aber nunmehr wil gänglich offenba-
ren / als wie in einem hellen Spiegel / so ist wol zu
vermuthen / daß der grosse Tag der Offenbarung
Gottes nunmehr vorhanden ist / da sich die Grim-
migkeit und das angezündete Feuer von dem lichte
scheiden wird.

Darumb soll sich keiner selber stockblind machen /
dann die Zeit der wiederbringung / was der Mensch
verlohren hatt / die ist nunmehr vorhanden / die
Morgenröthe bricht an / es ist zeit vom Schlaf
aufzuwachen.

Nun

Nun fragt sich:

Was ist dann der Quell der ersten Sünden des Königreichs MEZZERS.

Wohie muß man die höchste Tieffe der Gottheit wieder für die hand nehmen / und besehen / woraus König Lucifer ist zu einer Creatur worden / oder was der erste Quell der Bosheit in ihm gewesen sey.

Es entschuldiget sich der Teuffel und seine Ketten / so wol auch alle gottlose Menschen / die in der Verderbung gezeuget werden / noch immerdar / GOTT thue ihnen unrecht / daß er sie verstoffe.

Es darff auch wol die inige Welt sagen / GOTT habe es in seinem vorseghlichen Rath also beschlossen / daß etliche Menschen sollen selig seyn / und etliche verdampft / darzu habe GOTT den Fürsten Lucifer darumb verstoßen / daß er soll ein Spectacul seyn des Zorns Gottes.

Als gleich ob die Hölle oder das Böse von Ewigkeit gewesen wäre / und Gott in seinem Vorsatz hätte / daß Creaturen darinnen seyn sollen und müssen : und fragen und dähnen sich also mit den Schrifftten solches zu erweisen / da sie doch weder Erkänntnis des rechten Gottes / noch der Schrifft Verstand haben / wiewol in die Schrifft auch etlich irrthümlich gebrawen ist.

EHRIKES sagt / Der Teuffel sey ein Mörder und Lügner vom Anfang gewesen / und sey in der Warheit nie bestanden / Joh. 8. v. 44. Weil ihm aber dieselben Rechtsprecher und Disputierer so freulich beystehen / und verkehren Gottes War-

Warheit in Lügen / in dem sie auß GOTT einen dürftigen und grimmigen Teuffel machen / der das Böse geschaffen habe / und noch wolle / so seynd sie mit sampt dem Teuffel allzumal Mörder und Lügner.

Dann / gleich wie der Teuffel ein Scrifter und Vatter der Höllen und Verdammis ist / und hat ihm die höllische qualität selber erbauet und zugerichtet zu seinem Königlichem sitz : Also seynd auch solche Scribenten , der Lügen und Verdammis Baumeister / die dem Teuffel helfen seine Lügen bestertigen / und auß dem barmherzigen / lieblichen / freundlichen GOTT einen Mörder und eifferigen Verderber machen / und verkehren Gottes Warheit in Lügen.

Dann im Propheten spricht Gott : So wahr ICH lebe / Ich hab nicht lust am Tode des Sünders / sondern daß er sich bekehre und lebe / Hezeck. 33. v. 11. Vnd im Psalmen stehet : Du bist nicht ein Gott / der das Böse wil / Psal. 5. v. 5.

Darzu hat Gott den Menschen Gesetze gegeben / und das böse verbotten / und das gute gebotten. So dann Gott das böse wolte / und auch das gute / so müste er mit ihm selber uneins seyn / und würde folgen / daß eine Zerstörung in der Gottheit sey / daß eines wider das ander lauffe / und eines das ander verderbe.

Nun wie dieses alles beschaffen sey / oder wie die Bosheit seinen ersten quell / ursprung und anfang habe genommen / wil ich in höchster Einfalt in der größten Tieffe erklären.

Es ladet und citiret derowegen der Geist alle verirrere und vom Teuffel verführere Menschen auff

die

die Schule für diesen Spiegel / da werden sie dem Mord-Teuffel ins Herze sehen. Wer sich nun für seiner Lügen nicht hüten wil / da er doch wol kan / dem ist kein Raht weder hie noch dort / wer mit ihm säen wil / der wird auch mit ihm erndten. Im centro des Pfluges beweiset sichs / daß die Erndte schon gar weiß ist / da wird ein jeder einerndten / was er auß-gesäet hat.

Alhie wil ich mein überantwortet Pfund auff Zinse aufleihen / wie mir dann befohlen ist / wer nun mit mir wuchern und handeln wil / dem solls frey stehen / er sey gleich ein Christ / Jude / Türke oder Heyde / es gilt mir alles gleich / mein Kauffhaus soll einem jeden offen stehen / und soll keiner gefinanzet oder betrogen werden / sondern es soll ihm recht geschehen.

Da mag nun ein jeder zusehen / daß er handele / damit er seinem Herrn Bucher erwerbe / dann ich fürchte wol / es werde sich nicht ein jeder Kauffman in meine Waare schicken / sinetmal sie manchem gar unbekandt wird seyn / so wird auch nicht ein jeder meine Sprach verstehen.

Derowegen wil ich einen jeden gewarnet haben / daß er vorsichtig handele / und sich nicht bedüncken lasse / er sey reich / er könne nicht arm werden / warlich ich habe wunderbarliche Waar feil / es wird sich nicht ein jeder darinn verstehen.

Da nun einer in seiner vollen weise hinein plumpze / und geriethe ins Verberben / der mag ihm selber die schuld geben / er bedarff wol eines Lichtes in seinem Herzen / darmit sein Verstand und Gemühe möchte registret werden.

Andere

Morgenröthe im Auffgang. 257

Anders komme er nur nicht auff mein Kauffhaus / oder er betreugt sich selber / dann die Waar die ich feil habe / die ist gar edel und theuer / und bedarff gar scharffen Verstand / darumb sihe dich für / und steig nicht in die höhe / wo du keine Leiter sihest / oder du fällest.

Wir aber ist die Leiter Jacobs gezeiget / darauff bin ich gestigen bis in Himmel / und habe meine Waar empfangen / die ich feil habe / wil mir nun jemand nachsteigen / der sehe auch / daß er nicht truncken sey / sondern er muß umbgürtet seyn mit dem Schwert des Geistes.

Dann er muß durch eine grausame Tieffe steigen / der Schwindel wird ihm oft in Kopff kommen / darzu muß er mitten durch der Höllen Reich steigen / was er allda wird für verhöhnung und spott müssen leiden / das wird er wol erfahren.

Ich habe es in diesem Kampff auch oft müssen mit traurigem Herzen erfahren / die Sonne ist mir oft verloschen / aber wieder aufgegangen / und je öfter sie verloschen ist / je heller und schöner ist sie wieder aufgegangen.

Nicht schreibe ich mir diß zum Lobe / sondern ob dirs auch also gienge / daß du darumb nicht gar verzweiffelst / dann es gehöret gar eine strenge Arbeit hierzu / wer zwischen Himmel und Hölle wil mit dem Teuffel sechten / dann er ist ein mächtiger Fürst.

Darumb schaue zu / daß du den Panzer des Geistes anhabest / anders komme nur nicht auff mein Kauffhaus / oder du wirst mit dieser Waar übel handeln. Du mußt dem Teuffel und der Welt absagen.

A

gen

gen/wilstu kampfien / sonst siegestu nicht/so du aber nicht siegest/so laß mein Buch mit frieden/ und bleibe bey dem alten / oder du wirst bösen Lohn empfangen. Irre dich nicht / Gott läßt sich nicht spotten/ (Gal. 6.v.7.)

Es ist fürwahr ein enger Steg / der da wil durch der Höllen Pforten zu Gott dringen / er muß manchen druck und queisich des Teuffels leiden. Dann das menschliche Fleisch ist gar jung und zart / und der Teuffel rauch und hart/darzu finster/hisig/bitter / herb und kalt / die zwey sügen sich übel zusammen.

Darumb wil ich den Leser treulich gewarnt haben/ als wie mit einer Vorrede über diese grosse Geheimnis / ob er diß ding nicht verstünde / und doch gern verstehen wolte / daß er GOTT umb seinen Heiligen Geist bitte / daß er ihn wolle mit demselben erleuchten.

Ohne erleuchtung desselben wirstu diese Geheimnis nicht verstehen / dann es ist in des Menschen Geist ein fest Schloß dafür / das muß von ehe aufgeschlossen werden: und das kan kein Mensch thun/ dann der H. Geist ist allein der Schlüsser darzu.

Darumb / wiltu eine offene Pforte in die Gottheit haben/so mußt in Gottes Liebe wallen/das hab ich dir zur Nachrichtung hieher gesetzt.

Nun mercke:

EIn jeder Engel ist geschaffen in dem siebenden Quellgeiste/welcher ist die NATURA, darauß ist sein Leib zusammen corporiret, und ist ihm sein Leib zum Eigenthumb gegeben worden/und derselbe ist

Morgenröthe im Auffgang. 259

ist für sich frey / gleich wie der ganze Gott frey ist.

Er hat auffer ihm keinen Trieb / sein trieb und beweglichkeit stehet in seinem corpus, derselbe ist auff art und weise wie der ganze Gott ist: und sein Licht und Erkenntnis / darzu sein Leben / wird auff art und weise geboren / wie das ganze göttliche Wesen geboren wird. Dann der Leib ist der zusammen corporirte Naturgeist / und umschleust die andern sechs Geister / die gebären sich in dem Leibe / gleich wie in der Gottheit.

Nun hat Lucifer den allerschönesten und kräftigsten Leib im Himmel unter allen Fürsten Gottes gehabt / und sein Licht / das er in seinem Leibe immer geboren hat / das hat mit dem Herzen oder Sohn Gottes incorporirer, als wäre es ein ding.

Als er aber gesehen hat / daß er also schön ist / und hat empfunden seine innerliche Geburt und grosse Gewalt / so hat sein Geist / den er in seinem corpus geboren hat / der da ist sein *animalischer Geist oder Sohn oder Herze / sich enthebet / in wilens über die göttliche Geburt zu triumphiren / und sich über das Herze Gottes zu erheben.

* NB.

Der Author nennet die Seelische Geburt / die Animalische von *Anima*. Weil aber sonst die Schrift durch die Animalische / versteht die verderbte Seele / oder *Animalem hominem*, das ist / den verderbten / natürlichen Adamischen / thierischen Menschen / und er dessen erinnert worden / hat ers geändert / und ferner nicht mehr gebraucht.

Hie mercke die Tieffe.

Im mittlern Quellbrunn / welcher ist das Herze / Da gehet die Geburt auff: die herbe qualität reit-

M 2

bet

bet sich mit der bitteren und Hitze/da zündet sich das Licht an/das ist der Sohn/dessen er in seinem Leibe immer schwanger ist/ und das ihn erleuchtet und lebendig machet.

Nun ist dasselbe Licht im Lucifer also schön gewesen / daß es hat des Himmels gestalt übertraffen/ und in demselben Licht ist der vollkommene Verstand gewesen / dann alle sieben Quellgeister gebären dasselbe Licht.

Nun aber seynd die sieben Quellgeister des Lichtes Vatter / und mögen der Geburt des Lichts zulassen / wie viel sie wollen / das Licht kan sich nicht höher erheben/ als ihm die Quellgeister zulassen.

Wann aber das Licht geboren ist/ so erleuchtet es alle sieben Quellgeister/daß sie alle sieben verständig seynd/ und geben alle sieben ihren Willen zur geburt des Lichts.

Nun hat aber ein jeder macht / seinen Willen in der geburt des Lichts zu ändern / nach dem es vonnöthen thut / so nun das geschicht / so kan der Geist nicht also triumphiren/ sondern muß seinen Pracht legen. Und darumb seynd alle sieben Geister in voller Gewalt / und hat ein jeder den Zügel bey der Hand/daß er mag inne halten/ und den gebornen Geist nicht lassen höher triumphiren als ihm gebühret.

Die sieben Geister aber/die in einem Engel seynd/ die das Licht und den Verstand gebären / die seynd mit dem ganzen Gott verbunden/ daß sie nicht sollen anders oder höher oder seyrer qualificiren als Gott selber/sondern es soll eine weise seyn. Sientmal sie nur ein stück von dem ganzen seynd / und nicht

nicht das ganze selber/ dann G D T T hat sie darumb auß sich geschaffen / daß sie sollen in solcher form und weise qualificiren wie Gott selber.

Nun thäten aber die Quellgeister im Lucifer solches nicht / sondern weil sie sahen/ daß sie im höchsten Primat saßen/so bewegten sie sich also hart/daß der Geist / den sie geboren/gang feurig ward / und stieg im Quellbrunne des Herzens auff / wie eine stolze Jungfrau.

So die Quellgeister hätten fein lieblich qualificiret/wie sie thäten ehe sie creatürlich worden/ als sie noch in gemein in Gott waren für der Schöpfung/ so hätten sie auch einen lieblichen und sanften Sohn in sich geboren / der wäre dem Sohn Gottes gleich gewesen / und wäre das Licht im Lucifer und der Sohn Gottes Ein ding gewesen/ Eine inqualicung oder inheicung / Ein lieblich halsen / herzen und ringen.

Dann das große Licht / welches ist das Herze Gottes / das hätte fein sanft und lieblich mit dem kleinen Licht im Lucifer / als mit einem jungen Sohn gespielt / dann der kleine Sohn im Lucifer solte des Herzens Gottes liebes Bruderlein seyn.

Zu solchem ende hat Gott der Vatter die Engel geschaffen / daß / gleich wie er in seinen qualitäten vielfältig / und in seiner veränderung unbegreiflich ist in seinem Liebespiel: Also solten auch die Geisterlein oder die Lichterlein der Engel/welche seynd wie der Sohn Gottes / für dem Herzen Gottes in dem großen Licht fein sanft spielen / darmit die Freude im Herzen Gottes möchte hie vermehret werden / und möchte also in G D T sein heiliges Spiel seyn.

Die sieben Geister der Natur im Engel die sollen sein lieblich in GOTT ihrem Vatter spielen und auffsteigen/wie sie für ihrem creaturlichen Wesen gethan hatten/und sich in ihrem Vengeborenen Sohne freuen/den sie auß sich selbst geboren hatten/welcher das Licht und Verstand ihres Leibes ist.

Und dasselbe Licht sollte sein sanfte in dem Herzen Gottes auffsteigen/und sich in dem Lichte Gottes freuen / als wie ein Kind bey seiner Mutter / da sollte seyn herzlich lieben und freundlich küssen/ gar ein sanfter und lieblicher geschmack.

In diesem sollte der Thon auffsteigen und schallen mit singen und klingen/loben und jubiliren / und solten sich alle qualitäten darinnen freuen / und ein jeder Geist seine göttliche Arbeit treiben / wie Gott der Vatter selber. Dann solches hätten die sieben Geister in vollkömmlischer erkänntnis / dann sie waren in Gott dem Vatter inqualiret / daß sie alles konten sehen/fühlen/schmäcken/rüchen und hören/was Gott ihr Vatter machte.

Als sie sich aber erhuben in scharffer anzündung/ da thäten sie ja wider Natur-Rechte anders als Gott ihr Vatter thäte/und das war ein quell wider die ganze Gottheit. Dann sie zündeten den Salitter des corpus an / und geboren einen hoch-triumphirenden Sohn/ der in der herben qualität war harter/rauch/finster und kalt/ in der süßen brennend/bitter und freurig: Der Thon war ein harter Feurklang/ die Liebe war eine hochmühtige Feindschaft wider Gott.

Da stund nun die angesündete Braut/ in dem siebenden Naturgeist/ wie eine stolze Belia, und

vermeynete nun / sie wäre über G D E / es wäre ihr nichts gleich. Die Liebe war erkaltet / das Herz Gottes soute sie nicht berühren / dann es war ein Widerwillen zwischen ihnen / das Herz Gottes wallete fein sanfft und liebreich / so wallete das Herz des Engels ganz finster / hart / kalt und freurig.

Nun solte das Herz Gottes mit dem Herze des Engels inqualiren / und das kente nicht seyn / dann es war hart wider weich / und sauer wider süsse / und finster wider licht / und Feuer wider ein lieblich wärmen / und hart-pochen wider einen lieblichen Gesang.

Höre Lucifer / wer ist nun schuld dran / daß du bist ein Teuffel worden / ist's Gott / wie du leugest?

O nein / du selber! die Quellgeister in deinem corpus, der du selber bist / die haben dir ein solch Söhnlein geboren. Du kanst nicht sagen / daß Gott den Salitter, darauf er dich machte / hat angezündet / sondern deine Quellgeister thätens / nach dem du schon ein Fürst und König Gottes warest.

Darumb wann du sagest / Gott habe dich also geschaffen / oder ohne genugsame ursachen auß deinem loco gespeyer / so bistu ein Lügner und Mörder / dann das ganze Himmels-Heer gibe zeugnis wider dich / daß du dir die grimmige qualität hast selber zugerichtet.

Ist's nicht wahr / so fahre für Gottes Antlig und verantworte dich? aber du siehest ohne das wol / und darffst es nicht wol anschauen. Lieber / möchtestu nicht einen freundlichen Kuß von dem Sohne

Gottes haben / daß du dich einmal labest? wo du recht bist/ so schau **JH** doch einmal an/ vielleicht wirstu gesund.

Aber warte ein wenig/ es sitzt ein ander auff deinem Stul/ der läset sich küssen/ und ist seinem Vater ein gehorsamer Sohn / und thut wie der Vater thut. Warte nur noch eine kleine weile/ so wird dich das höllische Feur küssen / nimb derweil mit dem Larein vor lieb / biß dir mehr drauß wird / du wirst bald deine Kron verlieren.

Nun möchte einer fragen :

Was ist dann eigentlich im Lucifer die Feindschafft wider Gott / darumb er auß seinem loco getrieben worden ist?

Althie wil ich dir den Kern und das Herze Lucifers eigentlich zeigen/ da wirstu sehen / was ein Teuffel ist / oder wie er ein Teuffel worden ist / darumb schaue zu/ und lade ihn nicht zu gaste/ dann er ist Gottes und aller Engel und Menschen abgesagter Feind / und das in seine Ewigkeit.

Wirstu nun dieses recht verstehen und begreifen / so wirstu nicht auß **GD** einen Teuffel machen/ wie etliche thun / die da sagen / **GD** habe das Böse geschaffen / und wolle noch / daß etliche Menschen sollen verlohren werden : welche dem Teuffel seine Lügen helffen vermehren/ und führen über sich selbst das strenge Verheil / in dem sie Gottes Warheit in Lügen verkehren.

Nun

Nun mercke:

Die ganze Gottheit hat in seiner innerlichsten oder anfänglichsten Geburt im Kern gar eine scharffe/ erschreckliche Schärffe / in dem die herbe qualität gar ein erschrecklich/ herb/ hart/ finster und kalt zusammenziehen ist / gleich dem Winter/ wann es grimmig kalt ist / das auß dem Wasser Eiß wird/ und darzu ganz unerträglich.

Dencke/wann im Winter/wann es also kalt ist/ solte die Sonne weggenommen werden/was da für eine kalte und ganz rauhe und harte Finsternis seyn würde/da könnte kein Leben bestehen.

Auff eine solche art ist die herbe qualität im innersten Kern in sich selbst / und für sich allein ausser den andern qualitäten in Gott/ dann die strengigkeit macht die zusammenziehung und halten eines corpus, und die hartigkeit vertrocknets/das er creatürlich bestehet.

Und die bittere qualität ist ein reißend / durchdringend und schneidend bitter Quell / dann sie zertheilet und zertreibt die harte und herbe qualität / und macht die Beweglichkeit. Und zwischen diesen zweyen qualitäten wird die Hitze geboren von ihrem harten und grimrigen bittern reiben / reissen und toben / die steigt in der bittern und harten qualität auff / als eine grimrige anzündung / und führet hindurch als ein harter Feuerflang. Davon der harte Thon entstehet / und in solchem auffsteigen oder solch steigen/ wird in der herben qualität umbgeschlossen und befestiget/das es ein corpus ist/ der bestehet.

N 5

Nun/

Nun / so dann in diesem corpus keine qualität mehr wäre die da könnte dieser vier qualitäten grimigkeit löschen / so wäre ja eine stete Feindschafft darinnen / dann die bittere wäre wider die herbe / in dem sie also darinnen stürmet und reisset / und die herbe zusprenger.

So wäre die herbe auch wider die bittere / in dem sie die bittere also zusammen zeucht und gefangen hält / daß sie ihren eignen gang nicht haben könnte.

Und die Hitze wäre wider die alle beyde / in dem sie mit ihrem grimmen anzünden und aufsteigen alles hitzig und wütend machet / und ganz wider die Kälte ist.

So wäre der Thon eine grosse Feindschafft in den andern allen / in dem er mit gewalt durch alles fährt als ein Wüterich.

Nun / dieses ist also die allertiefste und innerlichste / verborgene Geburt Gottes / nach welcher er sich einen zornigen / eiferrigen GOTT nennet / wie bey den 10. Geborhen am Berge Sinay zu sehen ist. (Exod. 20. v. 5. Deut. 5. v. 9.) Und in solcher qualität stehet die Hölle und ewige Verderbnis / darzu die ewige Feindschafft und Nordgrube / und eine solche Creatur ist der Teuffel worden.

Weil er aber nun ein abgesagter Feind Gottes ist / und gleichwol die Disputirer und Teuffels-helfer wollen erzwingen / daß Gott das böse und auch das gute wolte / und daß Gott festliche Menschen habe zur Verdammnis geschaffen / so laßet sie der Geist Gottes bey pöen ewiger Feindschafft für diesen Spiegel / da soll ihr Herze aufgeschlossen werden / und sollen sehen was Gott ist / oder wer der Teuf-

Teuffel / oder wie er ein Teuffel worden ist.

Ist dein Herz nicht im Tode verriegelt durch deinen Muthwillen und Gottslästerung und erflossene greuliche Sünden / in willens davon nicht abzustehen / so wache auff und sehe.

Ich nehme Himmel und Erden / darzu Sterne und Elementa, und alle Creaturen / und den Menschen in seiner ganzen substantz selber zum Zeugnis / und wil es auch hell und klar an seinem gehörenden Ort mit allen diesen erzehlten dingen erweisen / sonderlich bey der Schöpfung aller Creaturen.

Genüget dir an diesen dingen nicht / so bitte Gott / das er dir dein Herz auffthut / so wirstu Himmel und Hölle / darzu die ganze Gottheit in aller ihrer qualität erkennen und sehen / alsdann wirstu wol auffhören dem Teuffel Recht zu sprechen. Ich kan dir dein Herz nicht auffschliessen.

Nun mercke die rechte Geburt
GOTTES.

Sehe / wie ich oben erzehlet habe / so ist die Geburt Gottes in seinem innersten Wesen in diesen vier qualitäten also scharff.

Du mußt aber gar eigentlich verstehen.

Die herbe qualität ist also scharff in seiner eigen qualität in sich selber / sie ist aber nicht alleine oder ausser den andern / auch nicht von sich oder in sich selber geboren / das sie gang frey ist / sondern die andern sechs Geister gebären sie / und die haben sie auch bey dem Zügel / und mögen ihr gewalt lassen / wie viel sie wollen. Dann das süße Quellwasser ist
flugs

flugs die Peitsche über die herbe qualität/und sanff-
tiget sie/ daß sie ganz dünne/ sanfft und weich wird/
dazu ganz lichte.

Daß sie aber also scharff in sich ist/ das ist zu dem
ende/ daß kan ein corpus durch ihre zusammenzie-
hung gebildet werden/ sonst bestünde die Gottheit
nicht/ vielweniger eine Creatur. Vnd in dieser
schärffe ist GOTT ein allbegreiflich- und allfäs-
licher/ scharffer GOTT/ dann die geburt und schärffe
Gottes ist allenthalben also.

So ich dir aber die Gottheit in ihrer Geburt soll
in einem kurzen runden Circel recht in der höchsten
Tieffe beschreiben/ so ist sie also: Gleich als wann
ein Rad für dir stünde mit sieben Rädern/ da je
eines in das ander gemacht wäre/ also daß es
auff allen enden gehen könnte/ für sich und hinter
sich und quericht/ und dürfte keiner umbwen-
dung. Vnd so es gieng/ daß immer ein Rad in
seiner umbwendung das ander gebäre/ und doch
keines vergienge/ sondern alle sieben sichlich wä-
ren. Vnd die sieben Räder gebären immer die Na-
ben in mitten nach ihrer umbwendung/ daß also
der Nabe frey ohne veränderung immer bestünde/
die Räder giengen gleich für sich oder hinter sich
oder quericht/ oder über sich oder unter sich. Vnd
der Nabe gebäre immer die Speicheln/ daß sie in
dem umbwenden überall recht wären/ und doch
auch kein Speichel vergienge/ sondern sich immer
also miteinander umbdrehete/ und gienge wohin
es der Wind drehete/ und dürfte keiner umbwen-
dung.

Nun

Nun mercke / was ich dich bescheide.

Die sieben Räder seynd die sieben Geister Gottes / die gebären sich immer einer den andern / und ist wie man ein Rad umbwendet / da sieben Räder ineinander wären / und eines drehete sich immer anders als das ander in seinem inne stehen / und wären die sieben Räder ineinander gefälget / wie einerunde Kugel. Da man doch gleichwol alle sieben Räder / eines jeden umbgang insonderheit sehe / so wol auch seine ganze Beschicklichkeit mit seinen * Fälgen und Speicheln und mit seiner Nabe. Und die sieben Naben in mitten wären wie eine Nabe / die sich in dem umbwenden überall hinschickete / und die Räder gebären immer dieselbe Naben / und die Nabe gebäre immer in allen sieben Rädern die Speicheln: und vergienge doch auch kein Rad / so wol auch keine Nabe / und auch keine Fälge und Speichel / und dasselbe Rad hätte sieben Räder / und wäre doch nur ein Rad / und gieng immer für sich / wo es der Wind hincriebe.

* Die Fälgen bedeuten auch die Speichel.

Nun sehe.

Die sieben Räder ineinander / da eines immer das ander gebäret / und auff allen seiten gehen / und doch keines vergehet oder sich umbwendet / das seynd die sieben Quellgeister Gottes des Vatters / die gebären in den sieben Rädern in jedem Rad eine Nabe / und seynd doch nicht sieben Naben / sondern nur eine / die sich in alle sieben Räder schicket.

Und das ist das Herge / oder der innerste corpus der Räder / darinnen die Räder umblausfen / und
das

das bedeut den Sohn Gottes/den alle sieben Geister Gottes des Vatters in ihrem Circel immer gebären / und er ist aller sieben Geister Sohn / und sie qualificiren alle in seinem Licht / und ist in mitten der geburt/ und hält alle sieben Geister Gottes / und sie wenden sich in ihrer geburt mit ihm also umb.

Das ist / sie steigen nun über sich oder unter sich / oder hinder sich oder für sich oder quericht / so ist das Herze Gottes immer in mitten/und schickt sich immer zu jedem Quellgeiste. Also ist ein Herze Gottes/ und nicht sieben / das von allen sieben Geistern immer geboren wird / und ist aller sieben Geister Herz und Leben.

Nun die Speichel / die von der Naben und den Rädern immer geboren werden/ und die sich in alle Räder im umbgehen schicken/ und ihre wurzel/ anhalt oder pflucken/darinnen sie stehen/ und darauf sie geboren werden / die bedeuten Gott den Heiligen Geist / der auß dem Vatter und Sohne außgehet/ gleich wie die Speichel auß der Naben und dem Rad/und bleiben doch auch in dem Rad.

Nun/ gleich wie der Speichel viele seynd/ und gehen immer in dem Rad mit umb/also ist der Heilige Geist der Werkmeister in dem Rade Gottes / und formet und bildet alles in dem gangen GOTT.

Nun hat das Rad sieben Räder ineinander/ und eine Nabe / die sich in alle sieben Räder schicket / und alle sieben Räder gehen an der einen Naben : also ist Gott ein Einiger Gott mit sieben Quellgeistern ineinander / da immer etner den andern gebäret / und ist doch nur Ein Gott / gleich wie alle sieben Räder Ein Rad.

Nun

Nun mercke:

Als Rad in seinem zusammen corporirten Bau bedeut die herbe qualität / die zeucht das ganze corporliche Wesen der Gottheit zusammen / und hält es / und vertrocknet es / daß es bestehet. Und das süsse Quellwasser wird von dem umbreiben oder aufsteigen der Geister geboren / dann wann sich das Licht in der Hise gebäret / so erschrickt die herbe qualität für grosser Freude / und das ist wie ein niederlegen oder dünne werden / und sincket das harte corporliche wesen nieder / wie eine Sanftmuth.

Der schrack oder anblick des Lichts steiget nun in der herben qualität sein sanft und zitternd auff und zittert / der ist nun in dem Wasser bitter / und das Licht vertrocknet ihn / und macht ihn freundlich und süsse.

Darinnen stehet nun das Leben und die Freude / dann der schrack oder plis steiget nun in allen qualitäten auff / wie ein oberzehler Rad / das sich umbwendet / da steigen alle sieben Geister ineinander auff / und gebären sich gleich wie in einem Circel / und das Licht wird mitten in den sieben Geistern scheinend / und scheinert wieder in alle Geister / und darinnen triumphiren alle Geister / und freuen sich in dem Lichte.

Gleich wie die sieben Räder an der Einigen Naben umbgehen / als an ihrem Herzen / daß sie hält / und sie halten die Naben : also auch gebären die sieben Geister das Herz / und das Herz hält die sieben Geister / und gehen allda auff stimmen / und göttliche

che Freudenreich / herzliches lieben und küssen.

Dann wann die Geister mit ihrem Licht ineinander wallen / sich umbdrehen und auffsteigen / so wird immer das Leben geboren / dann ein Geist gibt immer dem andern seinen Geschmack / das ist / er inspiriret sich mit den andern.

Also kostet einer den andern und fühlet den andern / und im schall höret einer den andern / und der schall oder Thon dringet von allen sieben Geistern gegen dem Herzen / und steigt in dem Herzen im Platz des Lichts auff / da gehen auff Stimmen und Freudenreich des Sohns Gottes : Und alle sieben Geister triumphiren und freuen sich in dem Herzen Gottes / ein jeder nach seiner qualität.

Dann in dem Licht in dem süßen Wasser wird alle herbigkeit und hartigkeit und bitterkeit und Hitze gefänfftiget und lieblich / und ist in den sieben Geistern nichts dann ein liebliches ringen und wunderliches gebären / wie ein heiliges spiel Gottes.

Ihre scharffe Geburt aber / davon ich oben geschrieben habe / die bleibet als wie ein Kern verborgen / dann sie wird von dem Licht und süßen Wasser gefänfftiget.

Gleich wie ein sauer und bitter grüner Apfel von der Sonnen gezwungen wird / daß er fein lieblich ist zu essen / und man schmacket doch alle seine qualitäten : also behält auch die Gottheit ihre qualitäten / aber sie ringet fein sanfft / wie ein lieblich Spiel.

So sich aber die Quellgeister würden erheben / und geschwinde ineinander durchdringen / und sich hart reiben und querschen / so querschte sich das süße Wasser

Wasser auß/und sündere sich die grimmige Hitz an/
alsdann würde auffgehen das Feuer aller sieben
Geister/wie im Lucifer.

Das ist nun die warhafftige Geburt der **QVE**
HEZE/ die von Ewigkeit an allen Enden ist also
gewesen/und bleibet in alle Ewigkeit also. Aber im
Reich Lucifers des Verderbers hats eine gestalt/
wie ich oben von der Grimmigkeit geschrieben habe:
und in dieser Welt / welche ist auch halb angezün-
det ist / hats iso auch ein ander gestalt bis auff den
Tag der wiederbringung / davon wil ich bey der
Schöpfung dieser Welt schreiben.

Nun in diesem herrlichen / lieblichen und himm-
lischen Saliter oder göttlichen qualitäten / ist das
Königreich Lucifers auch geschaffen / ohn einige
größere bewegung als der andern. Dann als Lucifer
geschaffen war/so stund er da ganz vollkommen/und
war der schönste Fürst im Himmel/geschmückt und
umgerhan mit der schönsten Klarheit des Sohns
Gottes.

So aber Lucifer in der bewegung der Schöpfung
wäre verdorben / wie er fürgibt / so hätte er seine
Vollkommenheit / Schönheit und Klarheit nie-
mals gehabt / sondern wäre alsbald ein grimmiger
finster Teuffel gewesen / und nicht ein Jerubin.

Von der herrlichen Geburt und Schönheit
des Königes **MEYERS**.

She/du Mord-und Lügen-Geist/ allhie wil ich
deine Königliche Geburt beschreiben/wie du in
deiner Erschöpfung worden bist/wie dich Gott er-
schaffen hat / und wie du also schöne worden bist/
und

und zu wasserley Ende dich GDr erschaffen hat.

Wann du anders sagest/so leugestu/dann es zeuget Himmel und Erden / darzu alle Creaturen / ja die ganze Gottheit wider dich/das dich Gott zu seinem Lob erschaffen hat auß sich selber / zu einem Fürsten und Könige Gottes / wie den Fürsten Michael und Briel.

Nun mercke:

Als sich die Gottheit zur Schöpfung beweget hat/und hat wollen Creaturen in seinem corpus bilden / so hat er nicht die Quellgeister angezündet/sonst würden sie wol ewig brennen / sondern er hat sich ganz sanfft in der herbē qualität bewegt. Dieselbe hat den göttlichen Salitter zusammen gezogen und vertrocknet / das es ist ein corpus worden/ und ist die ganze göttliche Krafft aller sieben Quellgeister des Drrs oder Raumes/ so weit der Engel begriffen / in dem corpus gefangen/ und des corpus eigenthumb worden/ welches nicht wieder kan oder soll zerstöret werden in Ewigkeit / sondern soll des corpus eigenthumb bleiben in Ewigkeit.

Nun / die gefangene oder zusammen corporirte Krafft aller sieben Quellgeister/ die hat nun in dem corpus ihr eigenthumb gehabt/ und ist in dem corpus auffgestiegen / und hat sich geboren nach art und weise wie sich die ganze Gottheit gebäret/ aller sieben Quellgeister.

Es hat so wol immer eine qualität die ander geboren / und ist doch auch keine vergangen / wie in dem ganzen Gott: so hat sich der ganze corpus so wol auch in der Dreheit geboren/gleich wie sich die Gott-

Gottheit auffer dem corpus in der Drenheit gebäret.

Dieses muß ich aber allhie melden / daß Lucifer der König ist auß seinem ganzen Königreich zusammen corporiret worden / als das Herz des ganzen Orts oder Raumes / so weit sein ganz Englisch Heer ist geschaffen worden / und so weit der Circel begrieffen hat / darinnen er mit seinen Engeln zu der Creatur worden / und Gott für der Zeit der Schöpfung in sich beschloffen hatte zu einem rann eines Königreichs.

Welcher Circel begreiffet den erschaffenen Himmel und diese Welt / so wol die Tieffe der Erden / und des ganzen Circels.

Nach den qualitäten seynd seine Quell-Fürsten geschaffen worden / welches da seynd seine Königlische Kähre / so wol alle seine Engel. Doch solstu wissen / daß ein jeder Engel alle sieben Geister in sich hat / aber Einer unter den sieben ist Principal.

Nun sihe.

Als nun der König also zusammen corporiret ward / als ein begreiffer seines ganzen Königreichs / so ist als bald zur selben Stunde / und in demselben Augenblick (als er zusammen corporiret worden / die Geburt der Heiligen Drenfaltigkeit Gottes / welches er in seinem corpus zum eigenthumb gehabt)



„ [Verstehe in der Freyheit / nicht essentialisch /
„ sondern wie das Feuer das Eisen durchglühet /
„ und das Eisen bleibet Eisen : oder wie das
S 2 Licht

„ Licht die Finsternis erfüllet / da die finstere
 „ Quell ins Licht verwandelt und Freuden
 „ reich wird / und bleibet doch im centro eine
 „ Finsternis / da man die Natur versteht /
 „ dann ein Geist wird nur mit der Majestät
 „ erfüllet.]

auffgestiegen / und hat sich geboren wie ausser der
 Creatur in Gott.

Dann im zusammen treiben des corpus, ist gleich
 auch die Geburt mit grossem Triumph / als in ei-
 nem neugebornen König in **GDZ** auffgestiegen/
 und haben sich alle sieben Quellgeister ganz freun-
 denreich und triumphirend erzeiget. Und ist als-
 bald in demselben Augenblick das Licht auß den sie-
 ben Geistern im centro des Herzens geboren wor-
 den und aufgegangen / als ein neugeborner Sohn
 des Königes. Welcher auch alsbald augenblicklich
 den corpus aller sieben Quellgeister auß dem centro
 des Herzens hat verkläret / und von aussen hat ihn
 das Licht des Sohns Gottes verkläret.

Dann die Geburt des neuen Sohns im Herzen
 Lucifers / ist auch durch den ganzen corpus gedrun-
 gen / und ist von dem Sohn Gottes / welcher ausser
 dem corpus gewesen / glorificiret und freundlich be-
 neveniret worden mit der grössten Schönheit des
 Himmels / nach der Schönheit **GDZES** des
 Sohns / und ist ihm als ein liebes Herz oder Eigen-
 thumb gewesen / mit welchem die ganze Gottheit
 inqualiret hat.

So ist auch alsbald der Geist des neugebornen
 Sohns im Herzen vom Licht Lucifers durch seinen
 Mund

Morgenröthe im Auffgang. 277

Mund aufgegangen / und hat mit dem H. Geiste Gottes inqualiret / und ist mit höchster Freude empfangen worden / als ein liebes Brüderlein.

Nun da stehet nun die schöne Braut / was soll ich nun von ihr schreiben? ist sie nicht ein Fürst Gottes gewesen / darzu der allerschöneste / darzu in Gottes Liebe / als ein lieber Sohn der Creaturen?

Von dem erschrecklichen / hoffärtigen und nunmehr kläglichen Anfang der Sünden / die höchste Tieffe.

Hie mercke auff:

Als nun König Lucifer also schön / herrlich / hoch und heilig erbauet war / so sollte er nun anfangen und GOTT seinen Schöpffer loben / preisen und ehren / und solte das thun / das GOTT sein Schöpffer thäte.

Als nemlich / Gott sein Schöpffer der qualificirte sein sanfft / lieblich und freudenreich / und ein Quellgeist in Gott liebet immer den andern / und inliciret sich mit dem andern / und hilfft dem andern in der himmlischen Pomp immer bilden und formen.

Dadurch in der himmlischen Pomp immer schöne Figuren und Gewächse auffgehen / darzu vielerley Farben und Frucht / das thun die Quellgeister Gottes / das ist in Gott wie ein heiliges Spiel.

Nun sibe.

WEl dann nun iso GOTT hatte ewige Creaturen auß sich selber zusammen corporiret / so solten dieselben nicht in der himmlischen Pomp auff eine solche weise qualificiren gleich wie Gott? Nein /

S 3

dann

dann zu dem ende waren sie nicht also gebildet worden / dann der Schöpffer hatte auß den ursachen den Leib eines Engels trockner zusammen corporiret / als er in seiner Gottheit war und blieb / daß die qualitäten solten härter und derber werden / auff daß der Thon oder Schall solte lautbar werden / auff daß / wann die sieben qualitäten im Engel / im centro des Hergens das Licht und den Geist oder Verstand gebären / daß derselbe Geist / welcher im Licht des Hergens zum Munde des Engels außfähret in die göttliche Krafft / solte als ein lautbarer Schall in aller qualitäten Krafft in Gott / als eine liebliche Musica singen / klingen / und in der bildung oder qualificirung Gottes / als eine liebliche / herzliebende Stimme in der formung Gottes außgehen.

Wann der H. Geist die himmlische Frucht bildet / so solte der Thon / welcher im Lobe Gottes solte außgehen auß den Engeln / mit in der bildung der Frucht seyn / hinwieder solte die Frucht der Engel Speise seyn.

Und darumb beten wir auch im Vatter unser:
Gib uns unser täglich Brodt / Matth. 6.

v 11. Daß also derselbe Thon oder Wort / Gib / welches wir auß unserm centro des Lichts durch den animalischen (Seelischen) Geist auß dem Munde von uns stossen in die göttliche Krafft / soll in der göttlichen Krafft als eine mitformung oder mitgebärung helfen unser täglich Brodt bilden / welches uns hernach der Vatter zur speise gibe.

Und wann dann also unser Thon in Gottes Thon

Thon incorporiret wird / und wird also die Frucht gebildet / so muß es uns ja gesund seyn / und wir in Gottes Liebe seyn / und haben die Speise als für Natur-Recht zu gebrauchen / dieweil unser Geist in Gottes Liebe hat dieselbe helfen bilden und formen.

Hierinnen steckt die innerste / und größte Tiefe Gottes / O Mensch bedencke dich! an seinem Ort wil ichs außfühlich erklären.

Nun zu solchem ende hat Gott die Engel geschafsen / und das thun sie auch / dann ihr Geist / welcher im centro oder Herzen auß / ihrem Licht / in krafft aller sieben Quellgeister auffgeheth / der gehet zu ihrem Munde auß / gleich wie Gott der Heilige Geist vom Vatter und Sohn / und hilfft alles in GOTT (das ist / in der göttlichen Natur) formen und bilden durch den Mercurium, Gesang und Reden / und Freuden spiel.

Dann gleich wie Gott in der Natur wirket allerley Formen / Bildungen / Gewächse / Frucht / Farben / also thun auch die Engel ganz einfältig / und solten sie gleich kaum auff einem Stecken reiten / oder in dem himmlischen Mayen sich der schönen Blumen freuen / und davon ganz einfältig reden / noch danner steigt derselbe Thon oder Rede in dem göttlichen Salitex mit auß / und hilfft mit bilden und formen.

Hastu doch desse auch viel Exempel in dieser Welt / das / wann manche Creatur oder Mensch nur etwas ansihet / so verdirbet es / von wegen der gift in der Creatur. Dargegen können etliche Menschen / so wol auch Thiere und Creaturen / mit ihrem Thon

S 4 oder

280 Morgenröthe im Aufgang.

oder Worten die Bosheit an einem dinge verändern/und in eine richtige Form bringen.

Das ist nun die göttliche Krafft / der alle Creaturen unterworfen seynd / dan alles was da lebet und schwebet / das ist in GOTT / und Gott selber ist alles / und alles was gebildet ist / das ist auß IHM gebildet/es sey gleich auß Liebe oder Zorn.

Der Sünden Quell-Adel.

Nun / wie nun Lucifer also Königlich gebildet war / daß sein Geist in seiner formirung oder bildung in ihm auffstieg / und von GOTT gar schön und lieblich empfangen / und in die glorificirung gesetzt ward / da solte er nun augenblicklich seinen Englischen Gehorsam und Lauff anfangen / und solte in Gott wallen (wie Gott selber thäte) als ein lieber Sohn in des Vatters Hause / und das thäte er nicht.

Sondern als sein Licht in ihm geboren war im Herzen/und seine Quellgeister uhyplöglich mit dem hohen Licht inliciret oder umbfangen worden / da wurden sie so hoch erfreuet / daß sie sich in ihrem Leibe wider Natur-Recht erhuben / und fiengen gleich eine höher / stolzer / prächtiger qualificirung an / als Gott selber.

In dem sich aber die Geister also erhuben / und also hefftig ineinander triumphirten / und wider Natur-Recht auffstiegen / so zünderten sich die Quellgeister zu hart an : als nemlich die herbe qualität zoch den corpus zu hart zusammen / daß das süsse Wasser vertrocknete.

Und der gewaltige und groß helle Blitz / welcher
im

Morgenröthe im Aufgang. 282

im süßen Wasser in der Hitze war aufgegangen / davon die bittere qualität im süßen Wasser entsethet / der rieb sich schrecklich hart mit der herben qualität / als wolte er sie zusprenghen für grosser Freude.

Dann der Blitz war also helle/das er den Quellgeistern gleich wie unerträglich war/darumb zitterte und rieb sich die bittere qualität also hart in der herben/das die Hitze wider Natur-Recht angezündet ward / und die herbe vertrocknete auch das süße Wasser durch ihre harte zusammenziehung.

Nun war aber der Hitze qualität also streng und eiffrig / das sie der herben qualität ihre macht nahm /dann die Hitze entsethet im Quellbrunn des süßen Wassers.

Weil aber das süße Wasser durch die herbe zusammenziehung vertrocknet war / so konte die Hitze nunmehr zu keinem Loh kommen / oder zu keinem Lichte (dann das Licht entsethet in der fettigkeit des Wassers) sondern sie glamm wie ein angezündet hitzig Eisen/ das noch nicht recht glüend ist/ und ist noch gar dunckel: oder als wann du einen sehr harten Stein ins Feuer würffest / und liessest den in der grossen Hitze ligen wie lange du wollest / so wird er doch nicht glüend / das machts / er hat zu wenig Wasser.

Also zündet nun die Hitze das vertrocknete Wasser an/ und das Licht konte sich nicht mehr erheben und anzünden / dann das Wasser war vertrocknet/ und ward von dem Feuer oder grossen Hitze vollend verzehret.

Nicht der meynung / das darumb der Geist des
S s Was.

Wassers sey auffgefressen worden/welcher in allen sieben qualitäten wohnt / sondern seine qualität oder oberstelle ward verwandelt in eine dunckle / hize und saure qualität.

Dann alhie an dem Ort hat die saure qualität ihren ersten uhrsprung und anfang genommen / welche nun auch auff diese Welt geerbet ist / welche im Himmel in Gott auff solche weise aar nicht ist / und auch in keinem Engel / dann sie ist und bedent das Haus der Trübsal und Elendes / eine vergessung des Guten.

Als nun dieses geschach / so rieben sich die Quellgeister ineinander / nach art und weise / wie ich droben bey der Figur des siebenfächtigen Rads vermeldet habe / dann sie pflegen also ineinander aufzufseigen / und einander zu kosten / oder sich miteinander zu inficiren ; davon das Leben und die Liebe entstehet.

Nun aber war in allen Geistern nichts dann eitel hize / feurige / kalte und harte verderbung / also kostete ein böser Quell den andern / davon ward der ganze corpus also gar grimmig / dann die Hize war wider die Kälte / und die Kälte wider die Hize.

Weil dann nun das süsse Wasser vertrocknet war / so fuhr die bittere qualität (welche von dem ersten Pfliz entstanden und geboren ward / als sich das Licht anzündete) in dem corpus auff durch alle Geister / als wolte sie den Leib zerstören / wüthete und tobete als die ärgste Gifft.

Und davon ist die erste Gifft entstanden / darinnen wir arme Menschen nun in dieser Welt auch zu känen haben / und dadurch der bitter / giftige Todt ins Fleisch kommen ist.

Nun in diesem wüten und reissen ward nun das Leben im Lucifer geboren: das ist/ sein liebes Söhnlein im Circel des Herzens / was nun das für ein Leben oder liebes Söhnlein wird gewesen seyn/ gebe ich einer vernünftigen Seelen zu bedencken.

Dann wie der Vatter war/so ward auch nun sein Sohn/ als nemlich ein finster/ herber/ kalter/ harter/ bitter/hitziger/saur/stinckender Quellbrunn/und die Liebe stund in der bitteren qualität in ihrem durchdringen und schmecken/ die ward ein Feindschafft aller Quellgeister im Leibe des hochmühtigen Königes.

Also stieg nun der Thon durch das durchbringen der bitteren qualität durch die Hitze und vertrocknere Wasser/ und durch die herbe/ harte qualität in das Herze/in das liebe neue Söhnchen.

Allda gieng der Geist nun auß/wie er im Herzen geboren war / so gieng er nun zum Munde auß/ was er aber für ein willkommener Gast wird für Gott und in Gott gewesen seyn / und auch für den heiligen Engeln der andern Königreiche / das gebe ich dir zu bedencken. Er solte nun in dem Sohn Gottes inqualiren als ein Hers / und ein Gott/ Ah und Ewig! wer wil das genug schreiben und reden?

Das 14. Capitel.

Wie Lucifer der schönste Engel im Himmel ist der greulichste Teuffel worden.

Das Hauß der Nord-Gruben.

Alhier/ König Lucifer/ zeuch den Huht in die Augen/ daß du es nicht siehest/ man wird dir die